

Schreibprozess und Schreibenanlass

1. Die kognitive Wende

Ergebnis:

Lernen als selbstgesteuerte, konstruktive innere Tätigkeit

2. Schreibkompetenz

Um einen Text schreiben zu können, bedarf es gewissen Voraussetzungen:

Sprachwissen	Handlungswissen	Inhaltliches Wissen
Sprachliche Mittel, z.B. von der Textebene (z.B. Verknüpfungsmittel) über die Satz- und Wortebene bis hin zur sprachsystematischen Richtigkeit und zur korrekten Orthografie.	Das Vergegenwärtigen der Wirkung eines Textes (Sprachhandlungszusammenhang), z.B. Schreibziel, Leser-Bewusstheit und Adressatenorientierung.	Weltwissen oder enzyklopädisches Wissen
„ars recte dicendi“ = die Kunst, es richtig zu sagen	„ars bene dicendi“ = die Kunst, es gut/passend zu sagen	

Bei der Produktion eines Textes muss sich der Schreiber mit mehreren Aspekten des zu schreibenden Schriftstücks fragend auseinander setzen. Dabei müssen diese Fragen nicht Schritt für Schritt nacheinander ablaufen, sondern können zurückweisend (rekursiv) und voneinander abhängig (interdependent) sein.

	Was schreibe ich? Inhaltliche Kompetenz	
Warum und für wen schreibe ich? Zielsetzungskompetenz	interdependente Fragen im Schreibprozess	Wie formuliere und überarbeite ich? Formulierungskompetenz
	Wie baue ich den Text auf? Strukturierungskompetenz	

2.1 Drei Komponenten von entwickelter Schreibfähigkeit nach Bereiter

1. Die Fähigkeit sich im Medium der Schrift mitzuteilen
2. Die Fähigkeit Gedanken im Medium der Schrift zu formulieren
3. Die Fähigkeit im Medium Schrift Gedanken weiterzuentwickeln und neue Gedanken zu generieren
→ Schreibkompetenz als „ausgereifte Schreibfähigkeit“

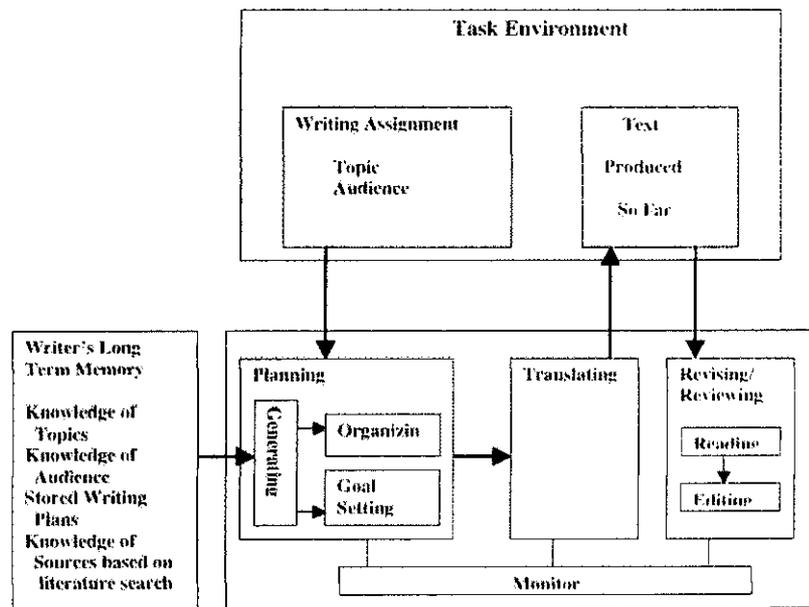
3. Schreibprozess

Definition:

Schreibprozesse als Ereignisse, denen eine Funktion im Rahmen der Produktion eines schriftlichen Textes zugeordnet werden kann.

3.1 Ein klassisches Modell des Schreibprozesses von Hayes & Flower

Seit den achtziger Jahren wurde das Schreiben eines Textes als umfassender kognitiver Konstruktionsprozess verstanden und intensiv in den USA erforscht. Das bekannteste Modell entwickelten John R. Hayes und Linda Flower:



1996 modifiziert J.Hayes das Modell und ergänzt affektive und soziale Faktoren als wichtige Komponenten des Schreibprozesses.

3.2 Schreibpläne, Textmuster und Schreibenlässe

Beeinflussung der Textproduktion durch:

- Schreibenlass
- Aufgabenstellung

Schreibenlässe: Hauptfunktionstypen

1. Narration
2. Deskription
3. Argumentation

3.3 Überarbeitungskompetenz (Revision)

1. Wissen über Inhalte
2. Wissen über Textmuster als Baupläne
3. Wissen über Sprach & Schriftsysteme
4. Wissen über exekutive Verfahren

3.4 Beurteilung

3.5 Schreibentwicklung

- Institutionsgeleiteter Prozess
- Textkompetenz entwickelt sich bereits in der Grundschule

Das Modell von Bereiter und Scardamalia

→ Zwei-Strategien-Modell

Erklärungsansatz der Unterschiede zwischen Schreibenanfängern und Experten.

Strategien:

- Knowledge-Telling
- Knowledge-Transforming

Organisationsformen des Schreibens

1. Assoziativ-expressives Schreiben (associative writing)
2. Normorientiertes Schreiben (performative writing)
3. Leserbezogenes Schreiben (communicative writing)
4. Kritisches Schreiben (unified writing)
5. Erkenntnisbildendes Schreiben (epistemic writing)

3.6 Förderung des Schreibprozesses

- Klare Vorstellung über Schreibenanlass entwickeln
- Sammeln und Planen von Inhalten
- Schreibprozesse mehrphasig anlegen

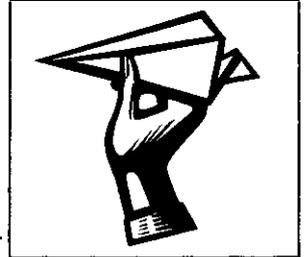
4. Die zerdehnte Sprechhandlung

Schreiben gilt als planbare Kommunikationshandlung, mit der der Produzent dem Rezipienten etwas mitteilen, erzählen, erläutern etc. möchte. Diese soziale, kommunikative Handlung findet zerdehnt statt, denn Schreiber und Leser agieren zeitlich versetzt. Wie der Text verstanden wird, hängt nicht nur vom Schreiber, sondern letzten Endes vom Rezipienten ab, der das Geschriebene in Beziehung zum eigenen Wissen und seiner sprachlichen Voraussetzungen setzt. So interpretiert jeder Leser einen Text auf seine eigene Weise.

Quellen:

- Fix, Martin: Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh GmbH & Co. KG, 2. Auflage 2008
- Bredel, U. / Günther H. / Klotz, P. / Ossner, J. / Siebert-Ott, G.: Didaktik der deutschen Sprache, Band 1. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh GmbH & Co. KG, 2. Auflage 2006

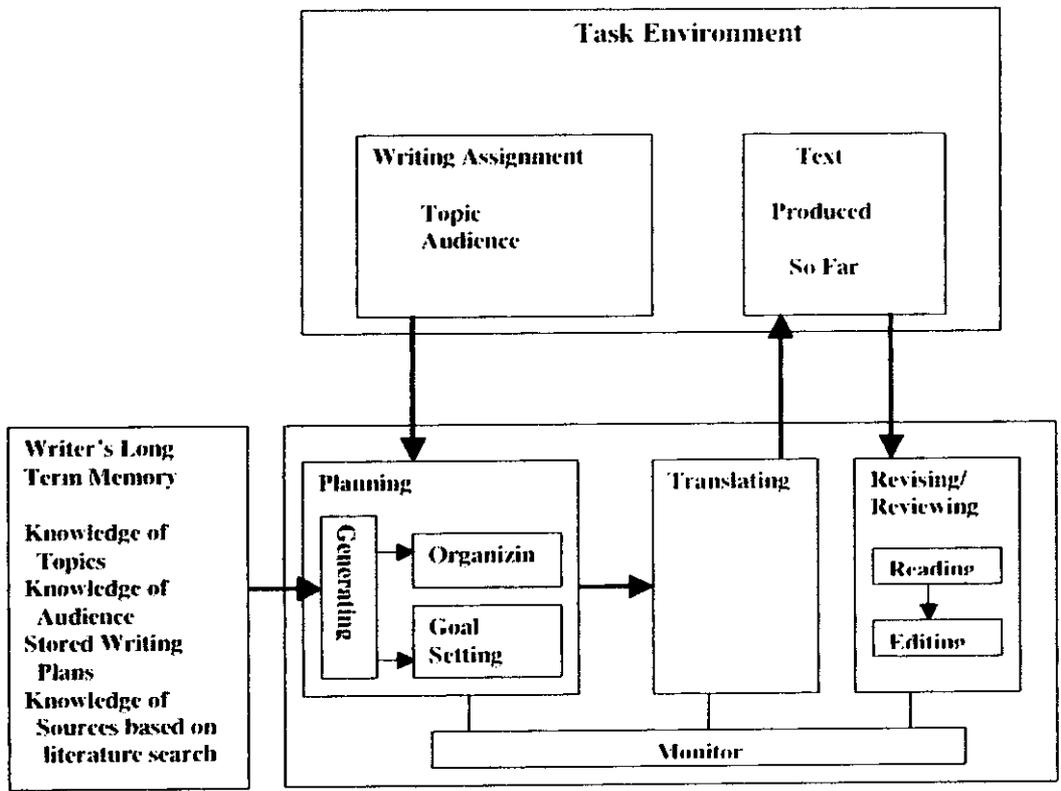
Das Experiment Papierflieger:



- Falte einen Papierflieger nach deinen eigenen Vorstellungen.
Teste seine Flugfähigkeit, optimiere das Objekt, bis du damit zufrieden bist.
- Suche dir anschließend etwa drei weitere Personen.
Als Gruppe wählt ihr einen Flieger für die Textproduktionsaufgabe aus:
Ihr sollt eine Faltanleitung erstellen.
- Legt dabei folgende Arbeitsteilung fest:
 - Zwei bis drei Gruppenmitglieder sind die Autoren, die etwa 10 Minuten für die Anleitung Zeit bekommen. Sie sollen sich dabei auf Formulierungen einigen.
 - Ein bis zwei andere Gruppenmitglieder sind Schreibprozessbeobachter, die das „Ringen“ um Formulierungen protokollieren: Stichworte zur Vorgehen, Problemen, erwogenen Alternativen und Entscheidungen der Autoren.
- In einem abschließenden Gespräch sollt ihr die Einzelkompetenzen analysieren, über die der Autor eines Anleitungstextes verfügen sollte.

Viel Spaß!

	Was schreibe ich? <i>Inhaltliche Kompetenz</i>	
Warum und für wen schreibe ich? <i>Zielsetzungskompetenz</i>	Interdependente Fragen im Schreibprozess	Wie formuliere und überarbeite ich? <i>Formulierungskompetenz</i>
	Wie baue ich den Text auf? <i>Strukturierungskompetenz</i>	



Gruppe 1:

- a) Was fällt dir spontan zu diesen Wörtern ein?
Schreibe eine Reizwortgeschichte.

Hund Prinzessin Spielplatz

- b) Strukturiere deine Geschichte.
Beginne mit einer Mindmap.
- c) Ordne deine Geschichte in eine der Organisationsformen nach
Bereiter & Scardamalia ein!

Gruppe 2:

- a) Was fällt dir spontan zu diesen Wörtern ein?
Schreibe eine Reizwortgeschichte.

Prinzessin Weltall Faultier

- b) Die Reizwörter sollen deiner Geschichte Struktur geben.
Die Wörter sollen Hauptrollen in deiner Geschichte spielen!
- c) Ordne deine Geschichte in eine der Organisationsformen nach
Bereiter & Scardamalia ein!

Gruppe 3:

- a) Schreibe deine Wünsche in einem Brief an das Christkind!
Achte auf die formalen Anforderungen eines Briefes!
- b) Bevor du beginnst: Sammle deine Gedanken und Einfälle in
einem Mindmap
- c) Ordne deinen Text in eine der Organisationsformen nach
Bereiter & Scardamalia ein!

- a) Prof. Dr. Dr. August möchte die Hausaufgaben für alle Schüler abschaffen. Er empfindet Hausaufgaben als reine Zeitverschwendung.
Schreibe Prof. Dr. Dr. August einen Brief, in dem du versuchst ihn zu überzeugen, dass Hausaufgaben sinnvoll sind.

- b) Ordne deinen Text in eine der Organisationsformen nach Bereiter & Scardamalia ein!

Fragen zur Problemdiskussion

1. Welchen Problemen müssen sich die Schülerinnen und Schüler bei der Produktion eines Textes bezüglich des Inhalts, Ausdrucks und der Überzeugung stellen?
2. Betrachte das Modell von Hayes und Flowers kritisch!
3. Betrachte das Modell von Bereiter und Scardamalia kritisch!

